

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 24. Juli, 1913

Nummer 41

Allerlei aus Stadt und Land

Frau John Drierweiler reiste Dienstag nach Sioux City.

Herr und Frau Ralph Weber von Randolph waren letzte Woche hier, die G. A. R. Reunion einzunehmen.

Miss Raper verkaufte sein Automobil Anfangs dieser Woche an Wm. Buehler.

Fred Schmedpaper und Sohn Henry machten am Montag eine Geschäfts- und Besuchsreise nach Denver.

Fräulein Alvina Lamprecht und Lucy Peterson reisten Sonnabend nach Omaha, um dortigen Freunden Besuche abzugeben.

Herr und Frau Herman Frederic reisten Sonnabend nach Crystal Lake, um dort einige Tage erholungsweise zu verbringen.

Fräulein Clara Schnell kehrte Donnerstag von einem Besuche bei Verwandten und Freunden in Fremont zurück.

Henry Lange von West Point, welcher hier mehrere Tage besuchsweise bei seinem Bruder Wilhelm war, kehrte Sonnabend Morgen nach seiner Heimat zurück.

Joe Overt von Crofton war Donnerstag hier, den Carnival einzunehmen und teilte uns mit, daß er sich gut amüsiert hat.

Christian Science Gottesdienst wird jeden Sonntag in der Odd Fellow Halle abgehalten werden. Das Thema für nächsten Sonntag ist „Wahrheit.“

J. D. Hansen von MeLean, welcher hier mehrere Tage auf Besuch bei Verwandten und Bekannten war, kehrte Montag wieder nach Hause zurück.

Herr und Frau Herman Lamprecht, welche hier mehrere Tage bei der Fred Wehling Familie zu Besuch waren, kehrten Sonntag nach ihrer Heimat in San Diego, Kalifornien, wieder zurück.

Jim Ballard und Henry Reins reisten Montag Morgen nach Wayne um den dortigen Musikanten auf einer Bootstrecke auszuhelfen.

Glans Mohde von Rockport, Mo., sandte uns das Geld für ein weiteres Abonnement auf die Germania. Er schrieb uns auch, daß es in Missouri sehr trocken ist. Glans läßt durch die Germania alle seine Freunde grüßen.

Frank Poppenhagen wird am Sonnabend Abend auf seiner Farm, 8 1/2 Meilen nordwestlich von der Stadt und 1 1/2 Meilen westlich vom Crockett Schulhaus einen großen Bowers Tanz abhalten. Die Garrison Township Kapelle wird die Musik machen. Eine gute Zeit ist jedem zugesichert.

Frank Friedenbach erhielt letzte Woche die traurige Nachricht von Randolph daß dort seine Mutter schwer erkrankt ist und reiste Sonnabend nach dort hin ab. Wünschens baldige Besserung.

Carl Dehman und Frau Gemahlin von Nebraska waren letzte Woche bei ein Paar Tage Besuche abzustatten und die G. A. R. Reunion einzunehmen. Sie sprachen sich in unserer Office vor und bezahlten die Germania für ein weiteres Jahr. Vielen Dank.

G. A. LeBlanc ist jetzt dabei über seinem Jewelry Store ein Stockwerk zu errichten. Die Arbeit schreitet rüstig vorwärts und Herr LeBlanc gedenkt diesen Herbst mit seiner Familie daselbst zu wohnen.

Wie wir vernehmen, soll die Compagnie, welche den Kontrakt für den Bau der neuen Carnegie Bibliothek erhalten hat, aufgebrosen sein, und scheint dies der Grund zu sein, daß die Arbeit nicht schneller vorwärts geht.

Henry Reikwillen feierte am Sonntag seinen 65. Geburtstag. Eine größere Anzahl Freunde und Nachbarn hatten sich eingefunden mitzufieren zu helfen. An guten Sachen zu essen und dem richtigen Stoff zu trinken fehlte es nicht, und irgend jemand, der am Sonntag Abend bei dem Hause vorbeiging, konnte entweder leben oder hören, daß sich niemand langweilt. Wir gratulieren noch nachträglich.

Marktbericht.

Jede Woche fortigt von Saunders-Westrand Company Bloomfield, Nebr., 24. Juli, 1913

Weizen.....	70 1/2
Korn (neues).....	50 1/2
Hafers.....	30 1/2
Roggen.....	46
Gerste.....	36
Nachsch.....	1 10
Schweine.....	8 20
Butter.....	30
Eier.....	11
Kartoffeln.....	00

Als L. A. Stuart und Wm. Graves am Dienstag auf dem Wege waren nach westlich von der Stadt eine Pumpe zu fixen, waren sie beinahe in der Nähe von Herrn Fred Wehling's Residenz verunglückt, da ihnen die Pferde durchbrannten. Herr Stuart hatte eine der Leinen fallen lassen und Bill sah, daß etwas passieren würde, riefte sofort vom Wagen. Die Pferde wurden scheinbar durch unsern Jumperman nachgedacht, daß er dieselben mit einer Leine halten konnte, doch sah er sich herein geteilt. Er fiel vom Wagen und ein Rad ging ihm übers Bein ohne ihn jedoch ernstlich zu verletzen. Er wurde aber durch den Fall in eine peinliche Lage versetzt, da er sich den Hosenboden zerriß. Sonst war nur eine gebrochene Deichsel der ganze Schaden.

Die G. A. R. Distrikt Reunion ist vorüber und unser Städtchen macht denselben friedlichen Eindruck wie bevor. Wohl die Einzigen, die sich an diesen drei Tagen erfreut haben, waren die alten Soldaten. Ungefähr 63 der alten Veteranen hatten sich hier versammelt, und wir sind sicher, daß ihnen der Aufenthalt in jeder Beziehung angenehm gemacht wurde. Der Trommel-Major war wohl der prominenteste unter den alten Herren und demonstrierte in glänzender Weise seine Fähigkeit im Trommeln. Eine große, wenn auch gerade nicht freudige Uebertragung, gab es für viele am Freitag Abend, welche das große Campfeuer sehen wollten. Sie warteten und warteten, um jeden Augenblick Feuerflammen lichterloh zum Himmel emporsteigen zu sehen. Natürlich wurden sie hierin enttäuscht, denn das sogenannte Campfeuer war nichts anderes, als daß die alten Soldaten zusammenkamen und sich Kriegsgeschichten erzählten. Ein Quartet der alten Soldaten erfreute die Anwesenden mit dem Gesänge alter Schlachten- und Kriegslieder. Leider wurde dieser Gesang durch das laute Spielen unserer Musikkapelle gestört. Unser alte Mitbürger und Veteran, Herr Burlington Cunningham, brachte in vorzüglicher Weise einige Campfeiern vom Besuche des Schlachtfeldes Gettysburg zum Ausdruck, welches sich als sehr unterhaltend erwies. Für die Besuchenden war für allerlei Unterhaltungen gesorgt worden, solange man willens war sein Geld auszugeben. sturz gelagt, die Feier war für die alten Soldaten veranstaltet worden, und wir glauben mit Recht sagen zu können daß man in den Geschichten der alten Herren ein zufriedenes Lächeln wahrnehmen konnte. Die Stadt war mit Flaggen schön geschmückt und machte einen sehr festlichen Eindruck.

Wausa.

Die Familie John Reins, Otto Braune und John Erbst von Bloomfield hatten am Sonntag in der G. Vagenhagen Familie Besuche ab.

Herr und Frau Pastor J. V. Vora kehrten Mittwoch von einem Besuche in Wahoo zurück.

Herr und Frau Pastor F. C. Quilman erhielten letzte Woche die traurige Nachricht von der schweren Erkrankung von Frau Quilman's Mutter in Seward, Nebraska. Sie reisten sofort nach dort ab.

Miss Anderson und Wm Peters machten letzte Woche eine Geschäftsreise nach Omaha.

Die Frau und Familie kehrten Montag von einer Besuchsreise bei Freunden und Verwandten in Sioux City zurück.

Wausa wird in kurzer Zeit ein Moving Picture Show haben. Fred Kintner hat für diesen Zweck die City Hall gemietet. Er beschäftigt am 1. August mit dem Show zu beginnen.

W. L. Robbins überreichte seine Freunde, als er letzte Woche mit einer besseren Hälfte von Omaha zurückkehrte. Das junge Paar wird eine Farm westlich von der Stadt beziehen.

Herr B. Hoff, Carrier an Route 3, erfreut sich mit seiner Familie einer wohlverdienten Ruhe in der Devils Nest Gegend. Evan Hammerstone hat seinen Platz in Uncle Sams Diensten eingenommen.

Eine große Anzahl Wausa Leute nahmen in die G. A. R. Reunion in Bloomfield ein.

Frau John Moeller reiste letzte Woche nach Holskiss, um ihre dort wohnende Schwester zu besuchen.

Bezahlte Lokal Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Die Knor Industrie in Knor County ist die Knor County Zigaretten Fabrik.

Vergesst nicht, daß Whiston zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Star Day Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 49.

Die Knor County Zigaretten Fabrik befindet sich über Grohmann & Sutzor's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und vergesst die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstone und der Postoffice. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Für das Bohren von Brunnen, Locher 20 Zoll bis 2 Fuß, laßt Bestellung in A. A. Mante's Lumber Yard. Simon Shellberg.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreichen und Tapezieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. D. Spencer, Anstreicher und Tapezierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mit dem Waugas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. E. H. Willard Mower in der hiesigen Gasanstalt.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Wausa's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Dostett's Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bevor Ihr eure Carpenter Arbeit ausgibt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Koppets Bros.

Wenn Ihr beschäftigt eure Stuten nach Jim Wausa's Hengst zu bringen werdet, laßt hiermit höflich ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Autoreise, Rumänien, 19. Juli. Eine ganze bulgarische Brigade mit dem kommandierenden General und zwölf Feldmarschällen ergab sich heute in der Nähe von Herbinabowo zwischen dem Palanka und Gollas einer Abteilung rumänischer Truppen.

Öffentlicher Verkauf.

Der Auktionenmeister will am Freitag, den 1. August auf öffentlicher Auktion eine Farm von 260 Acren—guter schwerer Lehmboden—verkaufen. Dieser Verkauf wird auf der Farm 2 Meilen nord und eine halbe Meile westlich von dem County Seat von Knor County, Nebraska, 16 Meilen von Creighton, 10 Meilen westlich und 3 Meilen nördlich von Bloomfield und 13 Meilen südlich von Niobrara, abgehalten. 60 Acre in Korn, 30 Acre Hafer und 10 Acre Alfalfa, diese Ernten sind gut. 200 Acre Weide und Rest Hauland. Reichlich Quellenwasser, 10 Acre schönes Grove, und anderes Gehölz im Ueberflus. Dies ist eine feine Getreide- und Viehfarm. 60 Acre mehr schönes Land können gebrochen werden. Gutes 3-Zimmer Haus auf dem Plage. Stall groß genug für 12 Pferde und 16 Kühe mit guter Eche für anderes Vieh, Schweinhaus und Hühnerhaus. Schulhaus eine halbe Meile vom Plage. Zahlungsbedingungen: \$5000 können stehen bleiben. Käufer muß \$1000 am Verkaufstage anzahlen. Rest am 1. Januar 1914 mit Bestenahme des Plages Interesse 6 Prozent. Verkaufsgrund Eigentümer muß wegen Rheumatismus in anderes Klima. Wir werden an diesem Tage verkaufen rückstandslos vom Preise. Ed. Bawberry, Eigentümer; H. W. Phillips, Auktionär.

Creighton.

Wenn einer eine Keese hat—leb' wohl in altes Haus—Ne—so kann er was erzählen. Letzte Woche besand sich Bloomfield im prächtigen Flaggenshock, Veteranen Reunion und seine Tollität Prinz Carnival hatte Besuch auf das Bloomfield genommen. Dabei schien es, als ob jeder deutsche Stamm ein Exemplar seiner Mitglied bei dort abgelegt hätte, so sah man Schleswig Holsteiner, Thüringer, (der mal Freund Reuber grünte.) Hessen, Thüringer, Sachsen, Preußen und andere Väter, aber diese deutschen Stämme hatten aber auch einen ugermanischen Dorst mitgebracht, und Freund Paper und John Bierbohm können ja und Amen dazu sagen, aber seit Freund Bierbohm Creighton den Rücken gelehrt hat.—Du lieber Herr von Strambach—ist se n Reichorgan um einen und fünfachtzig A länger geworden, tut seinem freundlichen Gesicht aber keinen Abbruch. Freund Paul Koepfen hatte die Güte, uns an alle stehende Quellen zu führen, und Freund Jack Bunge mußte sich democh für Hunger irgendwas einen Happen Pappen machen, und soll zum Schrecken des Wirtes einen wahren Chimborazo in Miniatur von Bearsteak, und eine Schüssel grüne Peterzilsuppe verzehrt haben, kein Wunder, daß er mit dieser Ladung sang. „Der Mensch lebt herrlich in der Welt, O Zeit, wie rührt mich das.“ mit diesen Trost heuerte er den heimischen Penaten zu, wo er glücklich in—unrechten Welt landete, worin er verschwand wie der Kabatermann in der Pumpenlampe. Ob Ehe! of war markt heit. Was man bei so einen Besuch nicht alles werden kann! Da ist zum Beispiel unser Creighton Hotelwirt Freund Phillip Jundt Gouverneur geworden, o ja mit seinem jovialen Gesicht kann ich schon jemand für Morehead halten und—bimm—gang ist er auch dazu. Genug für heute, die Reunion und Carnival in Bloomfield wird allen Teilnehmern in freudiger Erinnerung bleiben, mit dem frohen Wunsche bald wieder einen Besuch dort zu machen, denn wo man Bier trinkt, kannst du ruhig lachen, das le Menschen trinken härtere Sachen. Professor Paul.

Ein Kanonier vom Vierzehnten der Infanterie-Schießschule in Jüterbog wurde in einer Schenke in der Nähe der neuen Kasino mit durchschüttelter Kugel in einer großen Blutlache tot aufgefunden. Wie sich herausstellte, hatte er sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals fast vollständig durchgeschnitten. Mehrere Schußwunden, die dem Selbstmörder gefolgt waren und die er dergleichen zu verhindern versucht hatte, haben den Vorgang mit zu und eilten dann erschrocken davon.

Eben Valley

Mit der Ernte haben wir begonnen, der Weizen ist durchschnittlich gut, Hafer ist, wenn auch nicht so stark im Stroh doch gut im Kern. Die zweite Alfalfa Heu Ernte ist beendet und der Ertrag stand dem ersten nicht nach. Korn steht soweit sehr gut und verspricht einen großen Ertrag.

Hat uns allen gut gefallen bei dem Carnival in Bloomfield letzte Woche. Bloomfield weiß seine Gäste zu bedienen.

Herr und Frau Wilhelm Geiger sind die glücklichen Eltern eines munteren Töchterchens, welches ihnen der langbeinige Vogel am 18. Juli brachte.

Henry Horn ist letzte Woche wieder nach Plattsmouth abgereist, nachdem er eine Woche besuchsweise bei seinem Sohne Georg war. Er berichtet vor einem Winterweizen Ertrag von 35 bis 45 Bushel per Acre in Cass County. Sollte man dies nicht hier auch tun können?

Die Versammlung des Frauenvereins findet am 31. Juli bei Frau Henry Falter statt.

Herr Fritz Loeb hat sich ein neues G. M. F. Automobil gekauft und Emil Hartsock ein Ford. Wer ist der nächste?

Frau Hill und Sohn Willie aus Bloomfield hatten Besuche bei alten Bekannten in Eben Valley ab.

Die Gebrüder Kühn, Loui Kahler und Dick Olsenbruns haben sich eine Nichols & Shepard Engine und einen Beerley Separator gekauft.

Vorigen Donnerstag Abend, als Fr. Hanna Lem von Plainview nach Hause fuhr, scheuten ihre Pferde, warfen das Buggy um und schleiften Fräulein Lem eine Strecke, wobei sie ziemlich verletzt wurde. Sie befindet sich jetzt aber wieder auf dem Wege der Besserung.

Das diesjährige Missionsfest der Zimmern-Gemeinde findet Sonntag den 10. August in der Kirche statt. Gottesdienst am Vormittag um 10 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr beginnend. Herr Präses DeFuer aus Coleridge und Pastor Buddenhagen werden die Festredner sein. Jeder Freund des Missionsfests ist herzlich eingeladen.

In der schönen Residenz von Louis Schröder feierte am Sonnabend Abend Großmutter Grohmann ihren 77. Geburtstag. Eine überaus große Anzahl Freunde und Nachbarn hatten sich eingefunden, dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche darzubringen. Natürlich ließ es auch an Unterhaltungen nichts fehlen. Während die Männer sich beim Kartenspielen die Zeit nicht langweilig werden ließen, amüsierten sich die Frauen bei einem gemütlichen Kaffeeklatsch. Die Feier verlief in der denkbar schönsten Weise und wird noch lange bei allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Wir gratulieren noch nachträglich.

Diedrich Sieben feierte am Sonntag Nachmittag den 45. Geburtstag. Obgleich Diedrich schon am 16. Juli 45 Jahre alt war, erlaubte die Naturarbeit ihm es nicht, an diesem Tage zu feiern. Eine größere Zahl Freunde und Nachbarn hatten sich eingefunden, persönlich zu gratulieren und mitzufieren zu helfen. Trotzdem Diedrich trisch sein soll, wurde dieser Geburtstag in echt deutscher Weise gefeiert. Anstatt des berühmten irdischen Whistles erquideten sich die dankbaren Seelen um einen Gerstenkaffe. Wir glauben, daß uns jemand eine Geste aufgeboten, indem uns mitgeteilt wurde, daß Diedrich trisch sei. Wir gratulieren noch nachträglich.

Frau Rick Ketelsen feierte am Sonntag auf ihrer Farm im engeren Kreise ihre 60ten Geburtstag. Einzelheiten können wir leider nicht berichten, da wir nicht zugegen waren. Doch da Frau Ketelsen deutsch ist, so glauben wir, daß auch die Feier in echt deutscher Weise verlief. Wir gratulieren noch nachträglich.

Tarif-Vorlage.

Debatte hat im Bundes-senat begonnen.

Keine Verschleppung.

Ein wichtiger Beschluß von den Republikanern im Bundes-senat angenommen. — Sie wollen unter keinen Umständen mehr Nebenhalten, als zu einer angemessenen Diskussion erforderlich sind. — Gallinger von New Hampshire jetzt ein anerkannter republikanischer Parteiführer im Senat. — Jedem Senator soll das Recht zustehen, Amendements zu der Tarifbill vorzuschlagen. — Währungsbill von den Republikanern in ihrer Konferenz nicht erwählt.

Washington, 19. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundes-senats begann die Debatte über die Tarifvorlage mit einer Erklärung des Bundes-senators Simmons, der der Vorsitzende des Finanzkomitees ist. Er gab eine genaue Uebersicht über den von ihm als klägliches Fiasko bezeichneten Versuch der Republikaner, ihren im Jahre 1908 gegebenen Versprechen gemäß den Tarif „nach unten“ zu revidieren.

Gallinger von New Hampshire, jetzt anerkannter republikanischer Parteiführer im Senat, nachdem man ihm zur Zeit, da die Republikaner den Senat kontrollieren, die Ehre des temporären Senatsvorsitzes hartnäckig verweigert hatte, veränderte formell, daß seine Parteikollegen beschließen hätten, die Beschlußfassung über die schwelbende Tarifbill nicht unnötig zu verzögern. — Sie würden nicht mehr Zeit beanspruchen, als zu einer angemessenen Diskussion erforderlich sei. Diese Ankündigung war das Resultat einer Konferenz, welcher alle zur Zeit hier anwesenden republikanischen Senatoren beiwohnten. In dieser Konferenz war die Frage aufgeworfen worden, welche Haltung die Republikaner der Tarifbill gegenüber einnehmen sollten.

Von einzelnen Senatoren wurde darauf hingewiesen, daß es politisch von Nutzen sein könne, wenn man die Tarifdebatte möglichst lange hinauszerre, weil dadurch das Mißfallen über die Angelegenheit der Zustände geschürt werden und somit den Demokraten politisch Schaden erwachsen würde. Die Mehrzahl der anwesenden Senatoren nahm indes die Haltung ein, daß man nicht in solcher Weise mit der Geschäftswelt des Landes spielen sollte; im Uebrigen müßte die demokratische Tarifbill, wo republikanischen Standpunkt aus betrachtet, als eine üble Maßregel gelten, und es prompter dies durch das Inkrafttreten derselben bewiesen würde, desto günstiger würden die republikanischen Partei sein.

So einigte man sich darauf, daß keine unnötigen Reden gehalten werden sollten. Jedem Senator wurde das Recht zugestanden, Amendements vorzuschlagen, und es ist ferner abgemacht worden, daß ein republikanischer Senator, der bei der Abstimmung über ein Amendement einen Namensaufruf verlange, von seinen Parteikollegen dabei unterstützt werden sollte. Senator Gallinger wurde als Vorkämpfer für die Tarifdebatte erkornt, und da er bereits als Ratus-Vorsitzender erwählt worden ist, wird hierdurch seine Stellung als Parteiführer gefestigt. Hinsichtlich der Zeit, welche auf die Tarifdebatte verwendet werden soll, wurden keine definitiven Beschlüsse gefaßt. Was die Währungsbill anbelangt, so geschah derselben in der Konferenz überhaupt keine Erwähnung. In den Kreisen republikanischer Senatoren herrscht die Ansicht, daß der Kongreß sich voraussichtlich nach Absolierung der Tarifbill bis zum Dezember vertagen werde, ohne daß die Währungsbill im Senat zur Erledigung kommt.

Aus Furcht, im Scheitern lebendig begraben zu werden, hat Frau Adelaide Sherwood Soule, die Witwe des Universitätsprofessors Frank Soule in Berkeley, Cal., in ihrem Testament verfügt, daß ihr Herz vierundzwanzig Stunden nach ihrer Todeserklärung aufgeschnitten und ihr Körper erst nach sieben Tagen beerdigt werden. Bezüglich der von ihr hinterlassenen Vermögenverfügte sie, daß dieselben chloroformiert und 24 Stunden unter Wasser gehalten werden sollen. Alle Testamentbestimmungen wurden genau vollzogen.